



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER PRÄSIDENT DES NATIONALRATES

XXII. GP.-NR

13 /AB PR

2003 -11- 13

zu **13** /JPR

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordneten Mag. Cordula Frieser und Kollegen haben am 12.11.2003 an den Präsidenten des Nationalrates eine schriftliche Anfrage 13/JPR betreffend Bekämpfung der Papierflut im Parlament gerichtet, die ich wie folgt beantworte:

Zur Frage 1:

Das Projekt der elektronischen Verteilung von parlamentarischen Materialien ist im wesentlichen abgeschlossen. Seit 16. Juni 2003 werden regelmäßig Informations-mails über die Verhandlungsgegenstände an alle Abgeordneten zum Nationalrat und Mitglieder des Bundesrates verschickt, mit der Möglichkeit, durch Anklicken der Nummern die Regierungsvorlagen, Anträge, Ausschussberichte, Anfragen, Anfragebeantwortungen usw. im Volltext aufzurufen.

Was die Erstellung von Gesetzesbeschlüssen betrifft, so werden auf Arbeitsebene sämtliche elektronisch übermittelten Regierungsvorlagen (Sicheres E-Recht) sowie die selbständigen Anträge von Abgeordneten elektronisch weiterbearbeitet. Die Quote der derart aufbereiteten Gesetzesbeschlüsse des Nationalrates beträgt mittlerweile 90%.

Zur Frage 2:

Durch das E-Rechts-Projekt und die elektronische Erstellung und Verteilung von Stenographischen Protokollen werden die gesamten externen Drucklegungskosten (Satz und Druck) für parlamentarische Materialien in der Höhe von ca. € 1,2 Mill. jährlich eingespart. Abzüglich von Mehrkosten in der hauseigenen Druckerei für Papier und anteilige Maschinenkosten von € 75.000,-- ergibt sich eine jährliche Netto-Einsparung von € 1,125.000,--.

Zur Frage 3:

Die Vervielfältigung der parlamentarischen Materialien in Papierform erfolgt nunmehr in der Hausdruckerei des Parlaments. Im Zuge der Projektumsetzung wurden die Auflagen reduziert und ein neuer Verteilungsschlüssel erstellt (Beschluss der Präsidialkonferenz vom 24. April 2003).

In Papierform verteilt werden:

- Regierungsvorlagen (Verteilung an alle NR + BR)
- Ausschussberichte (Klubschlüssel 20:20:10:10),
- Berichte der Mitglieder der Bundesregierung, sonstige Vorhaben der Beilagenserie III (Verteilung an alle NR + BR),
- Anträge (Verteilung an alle NR + BR),
- Anfragen und Anfragebeantwortungen (Klubschlüssel 20:20:10:10) und
- Stenographische Protokolle (derzeit 19 Stück an Abgeordnete).

Nach einem Übergangszeitraum, in dem die „Alltagstauglichkeit“ der elektronischen Verteilung ausreichend erprobt wurde, befürworte ich die weitere Reduktion der papiermäßigen Verteilung der parlamentarischen Materialien, wenn hierfür in der Präsidialkonferenz Einvernehmen erzielt werden kann.

Zur Frage 4:

Die Parlamentsdirektion bietet im Intranet eine Vielzahl von CD-Datenbanken an und prüft grundsätzlich bei jeder Drucklegung bzw. beim Ankauf von Druckwerken, ob das elektronische Angebot die Verteilung in Papierform – bei gleichzeitiger Kostensenkung – ersetzen kann. Beispielsweise wurde der Österreichische Amtskalender ins Intranet gestellt und die Verteilung auf wenige Exemplare reduziert.

Wien, 12. November 2003

